

VORWORT

Der vorliegende Band basiert auf meiner im Jahre 2003 von der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angenommenen Dissertation. Sie entstand am Lehrstuhl für Lateinische Philologie unter der wissenschaftlichen Betreuung von Herrn Prof. Dr. Rainer Jakobi, dem ich für die kontinuierliche gedankliche Begleitung und umfassende Förderung, die er dem Vorhaben in jeder Hinsicht entgegenbrachte, sehr herzlich danken möchte. In gleicher Weise richtet sich mein Dank an Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Schubert, der als Vorsitzender der Inschriftenkommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig die Promotion von Anbeginn maßgeblich unterstützt und eng in die Arbeit der Forschungsstelle „Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ eingebunden hat. Er stand der Dissertation stets mit spürbarem Vertrauen und fachlichem Rat zur Seite, übernahm das Zweitgutachten und bahnte ihrer Veröffentlichung in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ früh den Weg.

Herrn Prof. Dr. Thomas Klein am Lehrstuhl für Mittel- und Neulatein der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der im Promotionsverfahren um die Erstellung eines dritten Gutachtens gebeten wurde, schulde ich ebenfalls Dank.

Einen erheblichen Anteil an der Fertigstellung des vorliegenden Bandes haben die Kollegen der bereits genannten Inschriften-Forschungsstelle in Halle/Saale, vor allem Herr Dr. Hans Fuhrmann und Herr Dr. Franz Jäger. Ihnen gilt mein herzlicher Dank für die kontinuierliche Hilfsbereitschaft, mit der sie in zahlreichen Gesprächen meinen fachlichen Fragestellungen ihre Aufmerksamkeit schenkten. Ihre wertvollen Ratschläge, aber auch ihr ermunternder Zuspruch haben mir manche beschwerliche Wegstrecke während der langwierigen Erarbeitung erleichtert. Außerdem unterzogen sie gemeinsam mit Frau Marion Gronemann und Herrn Dr. habil. Frank-Bernhard Müller alle Teile des Manuskriptes einer Endkorrektur, die mir in ihrer Sorgfalt von großem Nutzen war.

Nach der Verteidigung erklärte sich Herr Dr. Harald Drös, Leiter der Arbeitsstelle „Deutsche Inschriften“ an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, in selbstloser Weise dazu bereit, die endgültige Angleichung der Dissertation an die Editionsangaben der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ wissenschaftlich zu begleiten. Auf seine fachlich äußerst kompetente und auch im Detail stets kritische Durchsicht der Arbeit ist es zurückzuführen, wenn vor der Drucklegung einige Sachverhalte eine präzisere Formulierung oder Straffung erfahren haben. Im Wissen um den erheblichen Zeitaufwand, den dieses Entgegenkommen erforderte, fühle ich mich ihm in hohem Maße zu Dank verpflichtet.

Meine Frau Katharina Hinz hat die Belastungen, denen unsere Familie während meiner überwiegend nebenberuflich zu absolvierenden Promotion ausgesetzt war, mit großem Verständnis mitgetragen. Ohne ihre geistige Anteilnahme und einfühlsame Unterstützung läge der Band nicht vor. Mein Vater Dr. Dieter Bartusch nahm die Umzeichnung der Marken und Steinmetzzeichen vor, wofür ich ihm herzlich danken möchte.

Nicht alle, die durch freundliche Hilfestellungen, wertvolle Hinweise oder technischen Beistand zur Vervollendung der Arbeit beigetragen haben, lassen sich an dieser Stelle anführen. Stellvertretend seien Frau Johanna Rudolph (Landratsamt Merseburg-Querfurt), Frau Ingrid Semmling (Stadtarchiv Querfurt), Herr Klaus Reggelin (Superintendent a. D.), Herr Reinhard Schmitt (Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege Sachsen-Anhalt, Halle), die Pfarrer/innen Barbara und Heinz Henning Bobbe (Reinsdorf), Marina Mönlich (Röblingen a. See), Hermann Rotermund (Nemsdorf-Göhrendorf), Bernd Rudolph (Bad Lauchstädt), Hans-Jakob Schröter (Langeneichstädt) und Wolfgang Stengel (Osterhausen) sowie insbesondere auch Herr Heiko Einecke (Burg Querfurt) und Herr Dipl.-Ing. Georg Meukow (Stadtbauamt Querfurt) genannt. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat die Promotion durch die Gewährung eines Landesstipendiums über zwei Jahre und drei Monate grundlegend gefördert. Die Verlags- und Druckkosten übernahm zum überwiegenden Teil die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Auf freundliche Vermittlung des Landrats, Herrn Dr. Tilo Heuer, stellte auch die Kreissparkasse Merseburg-Querfurt einen Zuschuß bereit. Diese finanzielle Unterstützung habe ich als erhebliche Entlastung, aber auch als Anerkennung empfunden und möchte dafür allen Beteiligten nachdrücklich danken.

Heidelberg, im Frühjahr 2006

Ilas Bartusch